©Institut für Biologie, Institutsbereich Geobotanik und Botanischer Garten der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Dr. Helmut Mühlberg zum 75. Geburtstag

Mit H. Mühlberg wird im Rahmen der Porträts Hallenser Botaniker erstmals ein gebürtiger Hallenser geehrt, der bis heute der Stadt treu geblieben ist. Am 10. Juni 1932 in Halle (Saale) als Sohn des Malers Paul Mühlberg und seiner Ehefrau Hertha, geb. Schmidt, als erstes von zwei Kindern zur Welt gekommen, verbrachte er in der Stadt seine gesamte Kindheit, besuchte von 1939 bis 1943 die Grundschule, dann bis Kriegsende die Hauptschule und 1945 bis 1946 die Mittelschule. Nach deren Auflösung war er ein Jahr lang Schüler einer Oberschulklasse im Aufbau und wurde schließlich in die reguläre Oberschule übernommen. 1951 legte er an der Adolf-Reichwein-Oberschule in Halle die Reifeprüfung ab. Sein naturwissenschaftliches Interesse kam durch die Teilnahme an Schularbeitsgemeinschaften für Biologie und Chemie zum Ausdruck.

Im Herbst 1951 wurde er an der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät der Martin-Luther-Universität im Fach Biologie immatrikuliert. Nach erfolgreichem Abschluss des Studiums legte er 1956 die Diplom-Prüfung ab. Thema seiner Diplom-Arbeit war „Entwicklungsrhythmus und Wuchsformen einiger perennierender Gräser“. Zu seinen akademischen Lehrern gehörten die Professoren J. Buder, L. Freund, E. Menner und H. Meusel.

©Institut für Biologie, Institutsbereich Geobotanik und Botanischer Garten der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Unmittelbar nach seinem Studium begann seine akademische Laufbahn am damaligen Institut für Systematische Botanik und Pflanzengeographie als befristeter Assistent im Rahmen eines Forschungsauftrages zu pflanzensoziologischen Untersuchungen im Grünland und zur Grünlandkartierung. 1960 wurde er dann als planmäßiger Assistent eingestellt und bereits im Oktober 1962 zum Oberassistenten befördert. In dieser Dienststellung war H. Mühlberg ohne Unterbrechung bis zu seiner Pensionierung am 30. Juni 1997 tätig.

Als junger Assistent arbeitete er sich in die Morphologie der höheren Pflanzen, besonders in die Methoden der Wuchsformenanalyse bei zentraleuropäisch-mediterranen Pflanzensippen ein. Die Übertragung der wissenschaftlichen Betreuung der Wasser- und Sumpfpflanzensammlung des Botanischen Gartens führte zu intensiver Beschäftigung mit der Morphologie, Ökologie und Taxonomie der Hydro- und Helophyten. 1963 erfolgte die Promotion zum Dr. rer. nat. mit der Arbeit „Wuchstypen mitteleuropäischer Poaceen“. Wissenschaftliche Untersuchungen von Gräsern als auch Wasser- und Sumpfpflanzen begleiteten H. Mühlberg während seiner gesamten Tätigkeit an der Universität in Halle und wurden über die Pensionierung hinaus fortgesetzt. Daraus resultierte unter anderem die Bearbeitung von etwa 300 Arten für verschiedene Auflagen der „Exkursionsflora Deutschlands“ (Rothmaler) und der Familien Ceratophyllaceae und Nymphaeaceae und eines Teiles der Unterfamilie Silenoideae für die „Illustrierte Flora von Mitteleuropa“ (Hegi). Weitere Publikationen sind im Literaturverzeichnis zusammengefasst.

H. Mühlberg ist aber vor allem als anerkannter Spezialist für Aquarien-, Wasser- und Sumpfpflanzen bekannt, wovon auch zahlreiche populärwissenschaftliche Veröffentlichungen, einschließlich mehrerer Buchpublikationen, zeugen.

Über die gesamte Zeit seiner Tätigkeit am Institut für Geobotanik und Botanischer Garten in Halle (bzw. seiner Vorläufereinrichtungen) war H. Mühlberg in verschiedenen Funktionen an der Leitung des Instituts, bzw. der Sektion Biowissenschaften (später des Fachbereichs Biologie) beteiligt. So leitete er bis 1974 die „Zeichen- und Fotoabteilung“ des Institutes. Ab 1974 war er wissenschaftlicher Sekretär der früheren Sektion Biowissenschaften. In dieser Zeit arbeitete er mit den Sektionsdirektoren R. Schubert, H. Reinbothe, R. Hagemann und D. Schlee zusammen. Nach der Wende 1989 war er persönlicher Referent des Fachbereichsdekans E. Ohmann. Bis zum Ausscheiden aus dem aktiven Dienst oblag ihm die Gestaltung des gesamten Stundenplans des Fachbereichs.

Ab 1992 (nach Ausscheiden von E. Weinert) übernahm H. Mühlberg die Leitung der Abteilung „Floristische Kartierung“ des Instituts und damit auch die Leitung der „Zentralstelle für die floristische Kartierung in Deutschland“ (Bereich Ost) verbunden mit dem Forschungsprojekt „Datenbank Gefäßpflanzen“, gemeinsam mit P. Schönfelder, Regensburg (Bereich Süd) und H. Haeupler, Bochum (Bereich Nord). Diese Funktion hatte er bis zum 31.12.1997 inne.

Über die gesamte Zeit seiner aktiven Tätigkeit an der Universität war H. Mühlberg auch kontinuierlich in die akademische Lehre integriert. Er begann frühzeitig mit Vorlesungsvertretungen zur speziellen Botanik und engagierte sich vor allem für

©Institut für Biologie, Institutsbereich Geobotanik und Botanischer Garten der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

die botanische Grundausbildung von Agrarwissenschaftlern und Studenten der Geowissenschaften. Über viele Jahre hielt er die Vorlesung „Einführung in die Botanik Teil 1 und 2“ für diesen Kreis von Studenten. Dazu gehörten auch botanische Praktika für Studenten der Landwirtschaft, Geologie und Geographie und Pflanzenbestimmungsübungen für Studenten der Geowissenschaften. Auch Teile des Geobotanisch-Pflanzenökologischen Großpraktikums für Biologiestudenten mit Botanik im Nebenfach (morphologische Methoden) lagen in seiner Verantwortung. 1997 hielt er eine Spezialvorlesung zur „Morphologie und Biologie höherer Wasserpflanzen“. Weiterhin beteiligte er sich an den Vorlesungsreihen „Spezielle Probleme der Taxonomie“ mit dem Beitrag „Blütenbiologie der Hydrocharitaceae“ und „Die Vegetation der Erde und ihre anthropogene Veränderung“ mit dem Thema „Südostasiatische Tropen und Mangrove“. Dazu kamen botanische Anfänger- und Fortgeschrittenenexkursionen (z.B. Wasserpflanzenexkursion Elbe- und Muldealtwässer) sowie Geländepraktika an der biologischen Feldstation „Faule Ort“ am Ostufer der Müritz in Mecklenburg.

Auch nach seiner Pensionierung hat H. Mühlberg das Interesse an der Botanik nicht verloren. Er beschäftigt sich bis heute intensiv mit Untersuchungen zu Morphologie, Ökologie und Taxonomie ausgewählter Hydro- und Helophytensippen der Tropen und gemäßigten Breiten. Regelmäßig ist er im Botanischen Garten bei „seinen“ Wasserpflanzen zu finden, bereichert bis heute die Sammlungen des Botanischen Gartens und des Herbariums und steht weiterhin mit Rat und Tat zur Verfügung. Herbarmaterial aus seiner Arbeit, inklusive Typen, befindet sich im Herbarium des Instituts für Biologie, Institutsbereich Geobotanik und Botanischer Garten (HAL).

Uwe Braun & Regine Stordeur

Publikationsliste von H. Mühlberg (Auswahl)

MÜHLBERG, H. 1960: Über die Wuchsform von *Melica uniflora* Retz. Wissenschaftliche Zeitschrift der Martin-Luther- Universität Halle, Mathematisch-Naturwissenschaftliche Reihe **9**: 379–383.

MÜHLBERG, H.1963: *Elodea occidentalis* (Pursh) St. John. In: Floristische Beiträge zur geobotanischen Geländearbeit in Mitteldeutschland VII. Wissenschaftliche Zeitschrift der Martin-Luther-Universität Halle, Mathematisch-Naturwissenschaftliche Reihe **12**: 677–678.

MEUSEL, H. & MÜHLBERG, H. 1965: Ordnung Nymphaeales. In: HEGI, G.: Illustrierte Flora von Mitteleuropa, 2. Aufl., Bd. III/3: 1–35. München: Carl Hanser.

MÜHLBERG, H.1965: Wuchsformenstudien in der Familie Poaceae. Die Wuchsformen der mitteldeutschen *Poa*-Arten. Feddes Repertorium **71**: 188–17.

MÜHLBERG, H.1967: Die Wuchstypen der mitteldeutschen Poaceen. Hercynia N. F. **4**: 11–55.

HUNDT, R. & MÜHLBERG, H. 1969: Vegetationskarte der Helmeaue bei Kelbra. In: HUNDT, R.: Wiesenvegetation, Wasserverhältnisse und Ertragsverhältnisse im Rückhaltebecken bei Kelbra an der Helme. Mitteilungen des Inststitutes für Wasserwirtschaft Berlin **30**: 1–99.

MÜHLBERG, H. 1970: Wuchsformen der Gattung *Brachypodium* (Poaceae). Feddes Repertorium **81**: 119–130.

MÜHLBERG, H. 1970: Aquarien- und Paludarienpflanzen. In: STERBA, G.: Aquarienkunde, Bd. 2, 5. Aufl. Leipzig, Jena, Berlin: Urania.

©Institut für Biologie, Institutsbereich Geobotanik und Botanischer Garten der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

MEUSEL, H. & MÜHLBERG, H. 1971–1978: Unterfamilie Silenoideae (allgemeiner Teil) und Gattungen *Gypsophila, Saponaria, Vaccaria, Petrorhagia, Dianthus*. In: HEGI, G.: Illustrierte Flora von Mitteleuropa, 2. Aufl., Bd. III/2: 947 – 1037. Berlin und Hamburg: Paul Paray.

HILBIG, W. & MÜHLBERG, H.1973: Zur Unterscheidung einiger Wasser- und Röhrichtpflanzen im vegetativen Zustand. In: Floristische Beiträge zur geobotanischen Geländearbeit in Mitteldeutschland XIV. Wissenschaftliche Zeitschrift der Martin-Luther-Universität Halle, Mathematisch-Naturwissenschaftliche Reihe **22**: 46–47.

MÜHLBERG, H. 1973: Wuchsformenuntersuchungen, ein Beitrag zur Biologie der Ackerunkräuter. In: SCHUBERT, R., HILBIG, W. & MAHN, E.-G.: Probleme der Agrogeobotanik. Wiss. Beiträge der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg **1973/11**: 101–107.

MÜHLBERG, H. 1975: Die Bedeutung der Beleuchtungsdauer für die Kultur der *Echinodorus*-Arten (Alismataceae). In: EBEL, F.: Zu Problemen Botanischer Gärten. Wissenschaftliche Beiträge der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg **1975/6**: 78–82.

MÜHLBERG, H. 1976: Poaceae. In: EBERT, W., KLOPFER, K. & PÖTSCH, J.: Anleitung zur Schaderregerüberwachung auf EDV-Basis, Teil II: Unkräuter und Ungräser. Kleinmachnow.

MÜHLBERG, H. 1978: Wasserpflanzen. In: STERBA, G.: Lexikon der Aquaristik und Ichthyologie. Leipzig: Edition.

MÜHLBERG, H. 1980: Das große Buch der Wasserpflanzen. Leipzig: Edition, Hanau/Main: Werner Dausien.

MÜHLBERG, H. 1981: Waterplanten. In: STERBA, G.: Encyclopedia van de aquaristiek en ichthyologie. Amsterdam: H.J.W. Becht.

MÜHLBERG, H. 1981/82: The Complete Guide to Water Plants. Leipzig: Edition, London: EP Publishing Limited.

MÜHLBERG, H. 1983: Water Plants. In Sterba, G.: The Aquarist´s Encyclopodia. Poole Dorset: Blandford Press.

EBEL, F., HEINS, S., MÜHLBERG, H. & SCHLEE, D. 1984: *Phyllanthus fluitans* Benth. (Euphorbiaceae) – ein Bioindikator (CO_2) für die humiden Tropen. Wissenschaftliche Zeitschrift der Martin-Luther- Universität Halle, Mathematisch-Naturwissenschaftliche Reihe **33**: 23–29.

MÜHLBERG H. 1984: Sumpf- und Wasserpflanzen. In: JACOB, U., THOMAS-PEDERSEIN, G.: BI-Lexikon Heimpflanzen bzw. ABC der Zimmerpflanzen. Leipzig: VEB Bibliographisches Institut bzw. Melsungen: Neumann-Neudamm.

MÜHLBERG, H.1986: *Echinodorus barthii* spec. nov. Aquarien Terrarien **33**: 368–369.

MÜHLBERG, H. 1986: Vermehrung der Aquarienpflanzen. Vivaristik-Ratgeber in Farbe. Leipzig, Jena, Berlin: Urania.

MÜHLBERG, H. 1987–2000: Nymphaeaceae, Ceratophyllaceae, Haloragaceae, Hippuridaceae, Lentibulariaceae, Scheuchzeriaceae, Potamogetonaceae, Ruppiaceae, Zanichelliaceae, Cyperaceae z.T., Poaceae, Araceae, Lemnaceae, Sparganiaceae, Typhaceae. In: SCHUBERT, R., JÄGER, E. J. & WERNER, K. (6. – 8. Aufl.) bzw. JÄGER. E. J. & WERNER, K. (9. – 10. Aufl.): ROTHMALER,W.: Exkursionsflora für die Gebiete der DDR und BRD bzw. Exkursionsflora von Deutschland, Bd. 3, Gefäßpflanzen: Atlasband. Berlin: Volk und Wissen, bzw. Jena: Gustav Fischer. bzw. Berlin und Heidelberg: Spektrum Akademischer Verlag.

EBEL, F. & MÜHLBERG, H. 1987: Vergleichend ökomorphologische Untersuchungen an Pflanzen-Taxa eines Trocken- und Feuchtbiotops. Hercynia N.F. **24:** 408–424.

EBEL, F. & MÜHLBERG, H.1989: Ökomorphologische Studien an Schwingmoor-Pflanzen. Hercynia N.F. **26**: 432–444.

EBEL, F. & MÜHLBERG, H. 1991: Notizen zur Ökomorphologie von *Hamarbya paludosa* (L.) O. Kuntze. Flora **185**: 143–50.

MÜHLBERG, H.1992: Aufruf zur Beobachtung von *Ceratophyllum demersum* L. Mitteilungen zur Floristischen Kartierung Halle **18**: 3–5.

AHLMER, W., HAEUPLER, H., MAY, R., MÜHLBERG, H., SCHÖNFELDER, P. &. VOGEL, A.1993: Aufruf zur Weitergabe neuerer floristischer Daten. Floristische Rundbriefe, Göttingen **27**: 61–66.

MÜHLBERG, H.1994: Zur Arbeit des Bereiches Ost der Zentralstelle für die Floristische Kartierung in der Bundesrepublik Deutschland. Floristische Rundbriefe, Göttingen **28**: 125–131.

©Institut für Biologie, Institutsbereich Geobotanik und Botanischer Garten der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

HAEUPLER, H., MÜHLBERG, H., & SCHÖNFELDER, P.1994: Fortführung und Abschluss des Projektes „Datenbank Blütenpflanzen". Laufende Vorhaben, Wünschenswertes, Machbares. Floristische Rundbriefe, Göttingen **28**: 168–191.

HERTEL, I. & MÜHLBERG, H.1994: *Cryptocoryne vietnamensis* spec. nov. (Araceae). Aqua Planta **19**: 76–81.

MÜHLBERG, H. 2000: Beiträge zur Kenntnis der Gattung *Echinodorus* L.C.Rich. 1. Die Blütenstände. Schlechtendalia **4**: 41–48.

MÜHLBERG, H. 2000: *Sagittaria subulata* im Stadtgebiet von Berlin. Schlechtendalia **5**: 27–30.

MÜHLBERG, H. 2004: Beiträge zur Kenntnis der Gattung *Echinodorus*. 2. *Echinodorus ovalis*. Schlechtendalia **12**: 95–100.

Anschrift der Verfasser

Uwe Braun & Regine Stordeur, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Institut für Biologie, Geobotanik und Botanischer Garten, Neuwerk 21, D-06099 Halle, Deutschland.
(E-mail: uwe.braun@botanik.uni-halle.de, regine.stordeur@botanik.uni-halle.de)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Schlechtendalia

Jahr/Year: 2007

Band/Volume: 16

Autor(en)/Author(s): Braun Uwe, Stordeur [geb. Kirsten] Regine

Artikel/Article: Dr. Helmut Mühlberg zum 75. Geburtstag 3-7